

STADTRAT

140-jährige FFW-Tradition ist zu Ende

NEUNBURG V. WALD/LENGFELD. Es ist die absolute Ausnahme, und auch Kreisbrandrat Christian Demleitner fiel in der Sitzung des Stadtrats in Neunburg am Donnerstagabend kein vergleichbarer Fall ein. Aber nun ist es Fakt: Die Ortsfeuerwehr von Lengfeld/Pissau ist Geschichte. Nach 140 Jahren endet eine lange Tradition.

1882 wurde die heutige Ortsteilwehr in der bis zur Gebietsreform in den 1970er Jahren selbstständigen Gemeinde gegründet. In diesen Tagen ist auch der letzte Bürgermeister Lengfelds, Josef Becher, im Alter von 96 Jahren gestorben. Auch daran erinnerte der Stadtrat.

Der Grund für die Auflösung ist schnell erklärt: Es gibt nicht mehr genug Aktive. Es sei auch nicht damit zu rechnen, dass in den nächsten Jahren ausreichend Nachwuchs heranwächst, sagte Christian Becher, Vorsitzender des Lengfelder Feuerwehrvereins, im Stadtrat. Der Verein bleibt bestehen. Laut Demleitner benötigt eine Wehr für ihre Einsatzfähigkeit jedoch drei Löschgruppen mit insgesamt 27 Aktiven.

Die Wehr selbst beschloss in ihrer letzten Dienstversammlung bereits am 25. September einstimmig, sich aufzulösen. In der Versammlung wurden noch einmal langjährige Mitglieder für 25 und 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Nach kurzer Diskussion beschloss der Stadtrat ohne Gegenstimme, das Feuerwehrgerätehaus in Lengfeld abzureißen.

Stadtrat Harald Klatzka (CSU) bezeichnete es als „mutigen Schritt“, sich einzugestehen, dass die Wehr nicht mehr einsatzfähig sei. Anstelle des Hauses sollen ein Platz mit Glockenturm und ein Löschwasserbehälter entstehen. Die Ausrüstung der Lengfelder Wehr wird von der Stützpunktwehr in Neunburg übernommen und nach Bedarf an die übrigen Wehren im Stadtgebiet verteilt. Die Zuständigkeitsbereiche wurden neu aufgeteilt: Die Zone Ebersdorf übernimmt die FF Fuhrn. Für die Zonen Heimerlmühle, Lengfeld und Pissau ist die FF Penting zuständig. (ro)